

Von majestät-statuar. Erscheinung, verfügte sie über eine bei aller Leidenschaftlichkeit immer maßvoll bleibende Darstellungskunst.

Hauptrollen: Julia (W. Shakespeare, Romeo und Julia); Lady Macbeth (ders., Macbeth); Lucrezia Borgia (V. Hugo, Lucrezia Borgia); Mirandolina (C. Goldoni, Die Gastwirtin); Phädra (J. B. Racine, Phädra); Medea (E. Legouvé, Medea); Myrrha (V. Alfieri, Myrrha); Elisabeth (P. Giacometti, Elisabeth, Kgn. von England); Judith (ders., Judith); Maria Stuart (F. v. Schiller, Maria Stuart); etc. – Publ.: Ricordi e studi artistici, 1887.

L.: N. Fr. Pr. vom 29. 1. und 3. 2. 1902, 10., 11. (Abendausg.), 18. und 22. 10. 1906; L'Alto Adige vom 10./11. und 12./13. 10. 1906; Enc. dello spettacolo; Enc. It.; P. A. Curti, A. R., 1855; La R. Cenni Critici e Biografici, 1855; Ad A. R. Omaggio, 1857; T. Pasetti, Discorso in commemorazione di A. R., 1907; C. Antona-Traversi, Le Grandi Attrici del tempo andato 1, 1929, S. 10ff.; L. Sanguinetti, La compagnia reale sarda (1820–35) (= Documenti di teatro 28), (1963), s. Reg.; H. Kindermann, Theatergeschichte Europas 7, (1965), s. Reg.; G. C. D. Odell, Annals of the New York Stage 8–9, 1970, s. Reg.; Grande dizionario enciclopedico UTET, 3. Aufl., 16, (1971). (N. Agostinetti)

Ristow Gustav, Offizier, Fechtlehrer und Fachschriftsteller. * Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 28. 7. 1860; † Berat (Albanien), 11. 7. 1916. Besuchte 1876–78 die Inf.Kadettenschule zu Hermannstadt (Sibiu), 1879 Lt. im IR 51. 1880 fügte er in Klausenburg (Cluj Napoca) dem Red. des dortigen Tagbl. „Ellenzék“ durch Säbelhiebe erhebliche Verletzungen zu und wurde deswegen 1881 vom Garnisongericht Hermannstadt zu einer mehrmonatigen Profosen-Arreststrafe nebst Verlust der Off.Charge verurteilt. 1881 erfolgte seine Transferierung als Infanterist zum IR 42, 1882 Lt. beim IR 49. R. diente zunächst als Truppenoff., fungierte aber 1884–87 als ständiger Lehrer für Dienstreglement, Turnen und Fechten an der Inf.Kadettenschule in Liebenau bei Graz. 1887 Oblt. beim IR 83, 1891 Hptm. 1889–93 lehrte er Turnen und Fechten an der Inf.Kadettenschule in Prag, war 1897–99 Hptm. für bes. Verwendung beim Stab des IR 42, 1899/1900 Lehrer am Spezialfechtkurs an der Theresian. Militärakad. Ab 1904 (Mjr.) Baon.Kmdt. in den IR 31, 45 und 24, nach der Ernennung zum Obstlt. (1908) als Stabsoff. für bes. Verwendung und Präses der Verwaltungskomm. beim Stab des IR 24. 1911 Obst. des IR 80, 1913 i. R. 1914 wurde er als Obst. des Ruhestandes zur Dienstleistung beim Militärkmdo. Przemysl eingeteilt, 1915 in das frühere Ruhestandsverhältnis zurückversetzt. 1916 rückte er zur aktiven Dienstleistung bei der Militärverwaltung in Albanien ein. R. war vor allem Fechtlehrer. Damit im Zusammenhang stehen seine Publ., in welchen er sich u. a. mit

dem Problem der Off.Ehre und dem Duell beschäftigte.

W.: Die moderne Fechtkunst ... enthaltend die wichtigsten Duellregeln, 1896; Ehrenkodex, 1909, 3. Aufl. 1917, daraus selbständig: Winke und Ratschläge für das Verhalten des Off. ..., 1912; etc. Übers.: L. Barbasetti, Ehren-Codex, 1898.

L.: Ellenzék vom 13. 11. 1880; KA Wien.

(Ch. Tepperberg)

Ritt von Jaufen August, Techniker. * Budweis (České Budějovice, Böhmen), 26. 8. 1852; † Wien, 30. 3. 1934. Sohn eines Gutsbesitzers; trat nach Absolv. techn. Stud. in Wien und München 1876 in den kustenländ. Staatsbadien ein, 1877 Bauadjunkt, 1879 Ing. 1882 wurde er in das Min. des Inneren berufen, 1883 Obering. 1887 Baurat im tirol. Staatsbadien und Leiter des Baudep. der Statthaltereifür Tirol und Vorarlberg in Innsbruck. 1888 w. Oberbaurat und Vorstand des Baudep. der Tiroler Statthaltereifür. 1898 Titel und Charakter eines HR. 1909–11 Minister für öff. Arbeiten im Kabinett Bienert-Schmerling I, 1911 i. R. und nob., Geh.Rat. R. führte die Etsch- und Rheinregulierung durch und förderte in Tirol die Gewässerschutzbauten. Unter seiner Leitung wurde die Dolomitenstraße (Stilfserjoch, Mendelpaß) angelegt.

L.: N. Fr. Pr. vom 10. 2. 1909 und 1. 4. 1934; RP vom 31. 3. 1934; Czedik 4, s. Reg.; Otto 28; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960; Tiroler Landesarchiv, Innsbruck. (F. Steingger)

Ritter Albert, Ps. Karl v. Winterstetten, Armin Winfried, R. W. Conrad, Journalist und Schriftsteller. * Weiler (Vorarlberg), 29. 1. 1872; † München (BRD), 7. 6. 1931. Bauernsohn; stud. ab 1890 dt. und engl. Sprache und Literatur an der Univ. Graz, 1896 Dr. phil. R. ließ sich danach in seiner Heimat nieder, wo er sich neben seiner zunächst in erster Linie religionsphilosoph. schriftsteller. Tätigkeit gem. mit seinem Bruder als Stickereifabrikant versuchte. Nach dem geschäftlichen Zusammenbruch 1910 ging er nach Halle (Saale), dann nach Leipzig, von geschäftlichen und schriftsteller. Mißerfolgen begleitet. 1912–14 arbeitete R. als Geschäftsführer des Alldt. Verbandes in Wiesbaden. Nach den Kriegsjahren, in denen er als Off. an verschiedenen Fronten stand, betätigte sich R. in München als Journalist (u. a. Red. beim „Zentralarchiv für Politik und Wirtschaft“), Berichterstatte des österr. Konsulats und Schriftsteller. Das polit. Bestreben R.s – beeinflusst von den Ideen Schönerers – war, den Zugang zu einer europ. Zweckgemein-